

Ausschreibung / 7.12.2023-14.9.2024

Basistage & Intensivausbildung Gewaltfreie Kommunikation

forum • augenhöhe

SEMINARE | COACHING | MEDIATION | BERATUNG

**Gewaltfreie Kommunikation –
auf Augenhöhe leben**

mit Thomas Stelling

im neuen Seminarzentrum
Schloss Hohenfels (bei Stockach)

Das Wichtigste auf einer Seite

Für die Teilnahme sind **keine Vorkenntnisse erforderlich** - sie sind jedoch auch nicht hinderlich.

Termine:

7.-9.12.2024 (Basistage) / 21.-24.2.2024 / 9.-13.4.24 / 18.-22.6.24 / 11.-14.9.24
(mit Vorkenntnissen ist ggf. noch der Einstieg in die Ausbildung zum Februar möglich)

Seminarzeiten: 9.30-13 Uhr und 15.30-19 Uhr
(Ausnahmen: erste Tage ab 15 Uhr, letzte Tage bis 13 Uhr)

Seminarbeitrag: 2.400 EUR (Privatzahler:innen) – 3.600,- EUR (Sonstige, z.B. Professionals u. Firmenzahler:innen)

Ich möchte nicht, dass eine Teilnahme am finanziellen Beitrag scheitert. Bitte das Gespräch suchen, um einen stimmigen Ausgleich zu finden.

Seminarhaus: 7. Himmel im **Seminarzentrum Schloss Hohenfels**

Übernachtung: Diverse Übernachtungsmöglichkeiten, u.a. im Seminarhaus selbst (11 Zimmer), EZ ab 54 / 64 / 74 EUR inkl. Frühstücksbüffet - je nach Saison - 2023 noch 5 EUR weniger)

(Das Übernachten im Seminarhaus ist erwünscht, es kann aber auch extern übernachtet werden.)

Verpflegung: Mittags und Abends kann im Seminarhaus biologisch-vegetarisches Essen für jeweils 22,50 EUR gebucht werden.

max. Teilnehmer:innen: 15 (Basistage) + 12 (für den Rest der Ausbildung)

Leitung: Thomas Stelling + Assistenz

Anerkennung der Trainingstage:

Die Tage sind anerkannt im Rahmen des Zertifizierungsprozesses des CNVC und einer Trainer:innen-Anerkennung durch den Fachverband GFK e.V.



Inhaltsübersicht

Das Wichtigste auf einer Seite	2
1. Der Begründer der Gewaltfreien Kommunikation (GFK)	4
2. Lektüretipps	4
3. Schlüsselqualifikation und Fokus Empathie	4
4. GFK post-konventionell, live lernen und trauma-informiert	5
5. Gewaltfreie Kommunikation als Weg	6
6. So arbeiten wir	7
7. Tagesstruktur der Ausbildung	8
8. Das Lernen zwischen den Seminaren	9
9. Schwerpunkte der Seminarblöcke	10
10. Seminarbeitrag	11
11. Übernachtung & Verpflegung am Seminarort	11
12. Leitungsteam	12
13. Stimmen zu bisherigen Ausbildungen	12
14. Anerkennung und Zertifizierung der Ausbildung	13
15. Anmelde-, Zahlungs-, Absage- und Stornobedingungen	14

1. Der Begründer der Gewaltfreien Kommunikation (GFK)

Dr. Marshall B. Rosenberg lebte von 1934-2015, er war amerikanischer Psychologe, Student von Carl Rogers, dem Begründer der humanistischen Psychologie. Besonders inspiriert haben ihn zudem u.a. Gandhi, Martin Luther King, Riane Eisler, Victor Frankl, Martin Buber, Hannah Arendt, Walter Wink, Paulo Freire, Alfie Kohn und Dag Hammarskjöld (s. auch <https://forum-augehoehe.com/wurzeln-der-gewaltfreien-kommunikation/>)

Marshall hat über fünf Jahrzehnte in mehr als 60 Ländern die Gewaltfreie Kommunikation weitergegeben, in Krisen- und Kriegsgebieten vermittelt und mit verschiedensten Gruppen im Erziehungsbereich, der Wirtschaft, dem Gesundheitswesen, mit Juristen, Militärs, Gefangenen, Polizisten, Kirchenvertretern und Regierungsmitgliedern gearbeitet. Die GFK wird inzwischen von Menschen in vielen Lebensbereichen wirkungsvoll praktiziert und weltweit von mehr als 500 zertifizierten Trainer:innen (wovon die meisten übrigens in Deutschland sind) weitergegeben.

2. Lektüretipps

Vorweg empfehle ich das Buch

Marshall B. Rosenberg / Gabriele Seils: Konflikte lösen durch Gewaltfreie Kommunikation (gibt es auch als Hörbuch).

Darüber hinaus gefallen mir persönlich folgende GFK-Bücher besonders gut:

- Miki Kashtan: Beherzt leben - Ein Wegweiser zur Gewaltfreiheit
- Markus Fischer: Die neue Gewaltfreie Kommunikation
- Kelly Bryson: Sei nicht nett, sei echt
- Thomas D'Ansembourg: Endlich ich sein

Zudem finden sich auf meiner Webseite www.forum-augehoehe.com noch weitere Bücher, Videos und Informationen.

3. Schlüsselqualifikation und Fokus Empathie

Empathie, ein urteilsfreies Mitfühlen und Zuhören, ist inzwischen als grundlegende Schlüsselqualifikation anerkannt, um emotionale und soziale Kompetenz und damit Konfliktfähigkeit, Selbstregulation und auch Führungskompetenz zu entwickeln.

Unserer Erfahrung nach erweitert sich Empathiefähigkeit vor allem dadurch, dass wir selbst persönlich eine bestimmte Qualität von Empathie erleben und erfahren. Und es ist wesentlich für uns Empathie von Sympathie, intellektuellem Verstehen und Mitleid unterscheiden zu lernen.

Daher ist unsere Ausbildung zuerst einmal Selbstempathie- und Empathie-fokussiert, denn wir brauchen dieses grundlegende „Handwerkszeug“, um effektiv in die mitfühlende Haltung der Gewaltfreien Kommunikation hineinzuwachsen, um die GFK zu integrieren und immer mehr bewusst zu leben. Auf dieser Basis können sich die Beziehung zu uns selbst wie auch all unsere privaten als auch beruflichen Beziehungen und kommunikativen Kompetenzen wesentlich verändern.

Unsere Ausbildung ist fachlich fundiert und enthält neben der Vermittlung notwendiger theoretischer Grundlagen vor allem Praxis mit Erleben und selbst Erfahren. Die Ausbildung hat einen hohen Selbsterfahrungsanteil und wird von vielen Teilnehmer:innen als emotional tiefgehend und teilweise auch herausfordernd erlebt.

Sie lernen durch die Ausbildung sich selbst und andere tiefer (er-) kennen, und erleben und erfahren die GFK sogleich im praktischen Anwenden in persönlichen Situationen und in gegenwärtigen Prozessen. Wir unterstützen Sie dabei so individuell wie möglich auf ihrem Lernweg mit der GFK.

4. GFK post-konventionell, live lernen und trauma-informiert

Um zu beschreiben, was unsere GFK-Veranstaltungen und unser Verständnis kennzeichnet, möchte ich drei Aspekte besonders hervorheben:

Erstens ist unser Ansatz post-konventionell, d.h. wir vermitteln die GFK nicht in einer „gestelzten“ Form, halten uns von Beginn an nicht am Gerüst der vier Schritte der Gewaltfreien Kommunikation fest. Wir weichen entschieden ab von einer - vielleicht konventionell zu nennenden- (Vermittlung der) Gewaltfreien Kommunikation, deren Kernpraxis im Einüben einer besonderen Sprache und von spezifischen sprachlichen Formulierungen besteht, die oft auch in Übungen und Rollenspielen trainiert werden. In unseren Veranstaltungen geht es ein alltagstaugliches und praktisches gegenwärtiges Lernen der Prinzipien, Prozesse und der Haltung der Gewaltfreien Kommunikation. Wir wollen nicht lernen „korrekt gewaltfrei zu kommunizieren“, sondern natürlich, kongruent und authentisch zu bleiben. Streng genommen geht es in unserer GFK-Ausbildung also gar nicht vor allem um „Kommunikation“, sondern vielmehr um eine innere Arbeit - um Persönlichkeitsentwicklung. Wir möchten beitragen zur Entwicklung eines „Ortes“ in uns, von dem aus Mitgefühl für uns und andere, aber auch Echtheit und Wahrhaftigkeit in die Welt kommt.

Zweitens wollen wir die GFK live lernen miteinander, d.h. wir wollen die GFK konkret im Miteinander erlebbar und erfahrbar machen. Wir lernen maßgeblich in dem, was in uns und in der Gruppe aktuell passiert, und an den Themen und Beispielen, die einzelne bewegen. So bedienen wir uns im Seminar auch keiner konstruierten Beispiele oder unpersönlichen „Übungen“.

Wir üben und praktizieren die GFK live in jedem Moment. Wir erfahren dabei immer tiefer, was es bedeutet, im GFK-Bewusstsein zu sein (und wohin wir dabei unsere Aufmerksamkeit richten) - und wir bemerken immer mehr, wann wir aus dieser Haltung „herausfallen“. Die GFK dient uns in gewisser Weise in verschiedenen Situationen als „Landkarte“, welche uns unterstützt zu verstehen und zu navigieren, was wir aktuell erleben. Deshalb nennen ich das Grundmodell der GFK mit den „vier Schritten“ auch lieber Reflexionsmodell.

Drittens ist unser Ansatz trauma-informiert: Riane Eisler nennt das Dominanzsystem, was Marshall „Macht über“-Welt nannte, eine Trauma-Fabrik, weil Dominanzenerfahrungen so viele schmerzhaft Wunden in uns hinterlassen. Über die GFK hinaus ist unsere Arbeit daher auch besonders geprägt von Wissen über (Entwicklungs-) Trauma.

So kann einerseits die persönliche Entwicklung einzelner besonders wirksam gefördert werden, und wir können mit traumatischen Erfahrungen (die wir fast alle mehr oder weniger stark ausgeprägt mitbringen) sensibel umgehen.

Zudem werden wir auch darüber informieren, in welcher Art und Weise der Bereich Trauma für unser individuelles und kollektives Leben, und auch für gesellschaftlichen Wandel relevant ist.

5. Gewaltfreie Kommunikation als Weg

a) Gewaltfreie Kommunikation ist ein Weg zu sich selbst

- zur Ausweitung und Vertiefung der Wahrnehmung für uns und andere
- zu den eigenen Gefühlen und Bedürfnissen
- zum Erkennen und Verändern von unbefriedigenden, behindernden Denk- und Verhaltensmustern
- zur flexiblen und kreativen Erfüllung der eigenen Bedürfnisse
- zu den eigenen „Empathielücken“, also den Punkten, an denen wir selbst Einfühlung brauchen, ohne die wir uns wiederkehrend, oft unbewusst in ähnlichen Situationen wiederfinden

b) GFK ist ein Weg zu gelingenden Beziehungen

- zu unserer eigenen Menschlichkeit und zu innerem Frieden, indem wir einfühlsam mit uns und anderen sind
- eine spirituelle Praxis zu mehr Achtsamkeit, Präsenz und Mitgefühl
- zu Selbst-Bewusstsein und nicht zuletzt (radikaler) Selbstverantwortung
- zu einem tieferen Wahrnehmen und Kennenlernen von Anderen
- zu eigener Intuition, innerer Klarheit und Authentizität
- zum Anerkennen und Wertschätzen von Gefühlen und Bedürfnissen, die in Beziehungen offen gezeigt werden
- zu einem empathischen und transparenten Umgang miteinander
- zu einem bewussteren Aushandeln von Bedürfnissen und Bitten
- zu erhöhter Kompetenz, Menschen in schwierigen Situationen zu begleiten
- zu mehr Präsenz im Angesicht von heftigen Gefühlen wie großer Wut und Trauer
- zur Fähigkeit, die eigenen, auch schwierigen Anliegen, mitfühlend und authentisch zu vermitteln

- zum Horchen auf das, was Menschen hinter ihren Worten sagen
- zur Entwicklung von Beziehungen, statt diese (auch wenn nicht befriedigend) zu bewahren oder (wenn unbefriedigend) immer mehr (oft unbewusst) abzubauen
- dazu Konflikte zu verstehen und tragfähige Lösungen zu finden
- zu mehr Vertrauen, Intimität und Selbstverantwortung in Beziehungen
- insgesamt zu mehr interpersoneller Klarheit und befriedigenden Beziehungen

c) GFK ist ein Weg zu gelingenden Gemeinschaften

- zum bewussten gestalten von Partnerschaften, Familien, Teams, Firmen & Organisationen
- zu einer Kommunikation, die wertschätzend ist, die Verschiedenheit der Menschen anerkennt und den Selbstwert und die Potenziale fördert
- zu einer klaren Strukturierung und Leitung von Gesprächen, die gemeinsame und nachhaltige Lösungen (schneller) möglich macht, indem Bedürfnisse geklärt und konkrete Bitten gestellt werden
- zum Umgang mit Autoritäten und Hierarchien, der Wachstum fördert und alte Erfahrungen und Angst überwindet
- zu einem Umgang mit Rückmeldungen/Feedback/Bewertungen, die uns selbst und der Entwicklung von Gemeinschaft dient
- zu sozialen und kommunikativen Kompetenzen als Führungskraft, Eltern oder in einem Kollektiv, die Menschlichkeit mit Effektivität verbindet
- zum Finden von Lösungen und Entscheidungen, welche die Bedürfnisse von allen Beteiligten im Blick behalten
- zu mehr Kooperation, Freude und Freiheit in all diesen Gemeinschaften

6. So arbeiten wir

a) Teilnehmer:innen- und prozessorientiert

Unser Seminarstil ist ausgeprägt teilnehmer:innen- und prozessorientiert, d.h. dass stets die Anliegen und Fragen der Teilnehmer:innen und die gegenwärtigen Prozesse in der Gruppe im Mittelpunkt stehen, um damit zu lernen und die GFK miteinander zu (er-)leben. Die eigenen Erfahrungen, persönliche Beteiligung und das Anwenden der GFK in jedem Moment sind für uns also jenseits der Vermittlung von Grundlagen von wesentlicher Bedeutung.

b) Eine „Gewaltfreie“ Leitung ohne „klassische“ Seminarstruktur

Konkret bedeutet das, dass wir eine gewohnte Strukturierung des Seminars von Beginn an immer wieder aufgeben, zugunsten einer Form der Leitung und Seminargestaltung, die - nach unserem Verständnis - auch Ausdruck eines gewaltfreien Umgangs mit Macht ist, also von Augenhöhe miteinander statt von „Macht über“.

So zählen und leiten jederzeit die aktuellen Bedürfnisse von allen, insbesondere auch die Einwände. Natürlich werden alle Bedürfnisse nicht jederzeit so erfüllt werden (können), wie viel-

leicht im ersten Moment vorgestellt, sondern werden in der Gruppe und mit Unterstützung der Leitung verhandelt.

In jedem Fall erfordert solch eine „geteilte“ Leitung mehr aktive Übernahme von Selbstverantwortung der Teilnehmer:innen als übliche Seminar-Settings. In der Leitung geht es uns insbesondere darum, das Leben im GFK-Bewusstsein von Beginn an zu modellieren und hin und wieder auch transparent zu machen, worin dies besteht.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, wo passend, Inputs einzubringen und Übungen anzubieten; wir werden Teilnehmer:innen im Plenum, in Kleingruppen oder Einzelsitzungen Empathie geben, coachen oder Feedback geben, mit den gegenwärtigen inneren und äußeren Konflikten arbeiten, und die Klärungs- und Aushandlungsprozesse von Bitten in der Gruppe moderieren.

Im Laufe der Ausbildung werden wir uns in diesen Leitungsaufgaben zunehmend zurücknehmen, um den Teilnehmer:innen immer mehr Raum für Selbstverantwortung zu geben, Konflikte selbst(-verantwortlich) in der Gruppe zu lösen, sich selbst gegenseitig zu unterstützen, oder eventuell sogar auch zeitweise selbst vollständig die Leitung (und damit die Verantwortung) zu übernehmen („Offener Raum“).

c) Unsere wichtigsten „Werkzeuge“ zusammengefasst

- Präsenz – wir sind offen und achtsam für das, was gegenwärtig passiert
- Empathie – wir verbinden uns in der Tiefe mit Gefühlen und Bedürfnissen
- Langsamkeit - wir ermöglichen Raum und Zeit zum Wahrnehmen
- Authentizität – auch wir als TrainerInnen sind als Menschen beteiligt

c) Methoden zusammengefasst

- Prozessorientierte Plenums-, Kleingruppen- und Einzelarbeit
- Inhaltliche Inputs zu Grundlagen, Unterscheidungen, Prozessen und Vision der GFK
- Anleitung, Coaching und Feedback durch TrainerIn
- „Offener Raum“ (Selbstleitung der Gruppe - mit Prozessfeedback)
- Angeleitete Selbstwahrnehmungen/Meditationen zu Gefühlen und Bedürfnissen

7. Tagesstruktur der Ausbildung

(bei einem vollständigen Seminartag)

9.30-13 Uhr: Vormittagseinheit

Start mit einem "Remembering"

Wir beginnen jeden Tag mit der "Erinnerung" daran, worum es uns miteinander geht in der GFK, in Form von persönlichen Worten zu einer Musik, einem Gedicht, einer Geschichte etc., die jeweils eine Person einbringt. Dann wird bei Interesse noch geteilt, was dadurch bei anderen angestoßen ist.

"Orga(nisation)"

Was wollen wir organisieren oder organisiert wissen zu diesem Zeitpunkt? Hier geht es primär um das Stellen von konkreten Bitten, die jede/r in Bezug auf den gemeinsamen Rahmen einbringt und ggf. auch verhandelt - wenn es zur Erfüllung der Bitte andere Menschen aus der Gruppe braucht. Zu üben ist dabei das immer effektivere Organisieren, um - genau wie im „richtigen“ Leben - nur soviel Zeit mit Organisation zu verbringen wie nötig.

"Reste von gestern"

Was hängt noch bei mir, was will ich noch klären oder ansprechen, bevor ich mich ganz offen auf den neuen Seminartag einlassen kann? Hatte ich ein Erlebnis, eine Situation, die mich noch beschäftigt, oder habe ich etwas bemerkt, das mich besonders freut gerade und das ich teilen mag?

13 - 14 Uhr: Mittagessen im Speisesaal (wenn gebucht)

14-15.30 Uhr: Mittagspause

15.30-19 Uhr: Nachmittagseinheit

ca. 18.30-19 Uhr: Abschluss mit einer „Ernte“ bzw. einem „Feiern & Bedauern“

Welche Bedürfnisse haben sich erfüllt, welche nicht? Was habe ich gelernt und erfahren, was ist meine Essenz aus meiner Erfahrung?

8. Das Lernen zwischen den Seminaren

Die Gewaltfreie Kommunikation lernt man nicht vor allem im Seminar, sondern im Alltagsleben. Daher regen wir die Teilnehmer:innen zu folgenden Aktivitäten zwischen den Seminaren an:

Unterstützungs-Triaden/Duaden

- Regelmäßige Telefon- oder Zoom-Konferenzen bieten die Möglichkeit, sich auch im Alltag gegenseitig zu unterstützen, Themen und Situationen zu klären, Empathie und Transparenz miteinander zu erleben, in Prozessen die Rückmeldung von Anderen zu bekommen - und letztlich auch mit Verbindlichkeit füreinander zur Verfügung zu stehen.

Regionaltreffen

- Teilnehmer/innen kommen an einem Ort zusammen, um die GFK für 1-2 Tage zu praktizieren und ihre Gemeinschaft miteinander zu stärken.

GFK Arbeitsbuch

- Zudem kann das schriftliche Reflektieren die Integration der GFK sehr unterstützen, indem regelmäßig Gefühle und Bedürfnisse erforscht und Wertschätzung und Dankbarkeit zum Ausdruck gebracht werden.

9. Schwerpunkte der Seminarblöcke

Aufgrund des Seminarstils gibt es kein striktes Programm in den einzelnen Blöcken, jedoch sind folgende Aspekte oft Teil der jeweiligen Tage:

1. Seminarblock: Basistage: Einführung & Selbstempathie

- Das Reflexionsmodell der GFK (Beobachtung-Gefühl-Bedürfnis-Bitte)
- Vision, Haltung und Begründer der GFK
- Eine zentrale Schlüsselunterscheidung: Bedürfnisse vs. Strategien (was wir brauchen vs. was wir wollen)
- Sozialer Wandel: von der gewohnten Welt der "Macht über" Menschen zu einer neuen Welt der Augenhöhe
- Die 4 Ohren: Schuld- und Empathie-Ohren

2. Seminarblock: Selbstempathie

- Von außen nach innen: der 180-Grad Schwenk zu mir
- Bewertungen und Urteile lebensdienlich „machen“, indem wir lernen Worte in Gefühle und Bedürfnisse zu "übersetzen"
- Der Ärgerprozess: Die Lebenskraft im Ärger spüren und Auslöser als Geschenke begreifen
- Grenzen der Selbstempathie erleben

3. Block: Empathie

- Das nicht-urteilende Zuhören, das Raum gibt und Begegnung ermöglicht
- Empathie mit und ohne Worte
- Empathisch sein unterscheiden von Mitleiden, intellektuell Verstehen und Sympathisieren
- Empathie als Bedürfnis vs. Empathie als Strategie
- Empathische Begleitung zur Klärungshilfe und Konfliktlösung
- Empathie(lücken) als Weg zu persönlicher Entwicklung
- Verbundensein, Präsenz und Liebe: Die Spiritualität der GFK
- Bewertungen und Urteile lebensdienlich „machen“, indem wir lernen Worte in Gefühle und Bedürfnisse zu "übersetzen"

4. Block: Transparenz

- Informationen in Beziehung bringen: Gefühle und Bedürfnisse kontextgerecht, kongruent und wahrhaftig ausdrücken
- "Furchterregende" Ehrlichkeit und offener Umgang mit "furchterregenden" Menschen (wie Marshall es zu nennen pflegte)
- Transparenz als Wertschätzung, die zu Nähe und Vertrauen beiträgt
- Lebensdienlich bewerten und dabei 100 % Verantwortung übernehmen
- Umgang mit Autoritäten - ohne Unterwerfung oder Rebellion
- Transparenz in Teams, Führung und Leitung

5. Block: Abschluss / Feiern / „Offener Raum“

- Wertschätzung für uns selbst und andere
- Ausbildungserfahrungen und „Geschenke“ einsammeln
- Raum für offene Fragen, nächste Schritte und Gesamtfeedback
- eventuell: Selbstleitung der Gruppe (ohne "formale" Leitung) - und Prozessfeedback durch Leitung und darin Aushandlungsprozesse von Bedürfnissen und Bitten selbstverantwortlich gestalten

10. Seminarbeitrag

- nur Basistage: **300 EUR (Privatzahler:innen)** - 450 EUR (Sonstige)

- gesamte Ausbildung: **2.400 EUR (Privatzahler:innen)** – 3.600,- EUR (Sonstige, z.B. Professionals u. Firmenzahler:innen)

-vier Blöcke ab Februar: **2.100 EUR (Privatzahler:innen)** – 3.150,- EUR (Sonstige)

Wir möchten generell nicht, dass eine Teilnahme am finanziellen Beitrag scheitert. Bitte das Gespräch suchen, um einen stimmigen Ausgleich zu finden. Es können übrigens für einen Beitrag in Höhe von 50,- EUR auch individuell Ratenzahlungen vereinbart werden.

Die Seminarbeiträge sind umsatzsteuerbefreit (nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG.), da die Veranstaltung vom Regierungspräsidium Freiburg als berufliche Weiterbildung anerkannt ist.

11. Übernachtung & Verpflegung am Seminarort

Ort: Seminarhaus 7. Himmel im Seminarzentrum Hohenfels (b. Stockach und Salem)



Telefon: 07557 929190 und www.schloss-hohenfels.de

Übernachtung: Diverse Übernachtungsmöglichkeiten, u.a. im Seminarhaus selbst (11 Zimmer), EZ ab 54 / 64 / 74 EUR inkl. Frühstücksbüffet - Preise je nach Saison - 2023 noch 5 EUR weniger)

Das Übernachten im Seminarhaus ist erwünscht, es kann aber auch extern übernachtet werden.

Verpflegung: Mittags und Abends kann im Seminarhaus biologisch-vegetarisches Essen für jeweils 22,50 EUR vorher gebucht werden.

12. Leitungsteam

Maßgeblich geleitet werden die Veranstaltungen von Thomas Stelling, zert. Trainer für Gewaltfreie Kommunikation (CNVC).

Unterstützt wird er durch 1-2 Menschen in der Assistenz, die selbst bereits 2 oder mehr Ausbildungen bei Thomas Stelling gemacht haben.

Diesmal will Ulrike Dangel aus Kreuzlingen mit dabei sein, die selbst bereits neben der Intensivausbildung alle drei Aufbauausbildungen (GFK Mediation, Empathisches Coaching und „Leiten und Führen auf Augenhöhe“) besucht hat - und sich selbst auf den Weg zur Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation machen möchte.

13. Stimmen zu bisherigen Ausbildungen

Was andere ehemalige TeilnehmerInnen zu diesem Kurs gesagt haben, findet sich unter <https://forum-augenhoehe.com/stimmen/>. Eine kleine Auswahl:

Ich war sehr begeistert, weil dieses Seminar mir ermöglicht hat GFK nicht zu lernen, sondern tief innen und mit mir zu erleben.

Theorie so viel wie nötig und so wenig wie möglich.

Dank ihm spulen wir kein Programm ab, sondern nehmen Impulse auf, die aus dem Hier und Jetzt aufscheinen, alles kommt von den Teilnehmern selbst, Thomas setzt unmerklich im Hinter- (oder Unter-?) grund Segel, hat alle im Blick – und so sind wir am Ende jedes einzelnen Tages doch unvermutet und unvermittelt viel weiter gekommen...

Mit einer ruhigen und gleichzeitig kraftvollen Präsenz öffnet und hält er einen sicheren Raum für jeden in der Gruppe.

Er arbeitet mit einer beeindruckenden Empathie und Zugewandtheit, hat einerseits den einzelnen im Blick und gleichzeitig die ganze Gruppe.

Insbesondere seine Offenheit, sich mit seinen eigenen Gefühlen zu zeigen, hat meiner Meinung nach zu einem offenen und vertrauensvollen Umgang aller Seminarteilnehmer/innen geführt.

Thomas engagierte Leitung eröffnete einen zeitlosen Raum, in dem sich der Prozess des Lebens in unserer Mitte entfalten konnte.

Er verfügt über die Fähigkeit, sich in andere hinein zu fühlen ohne Grenzen zu überschreiten.

Es geht ihm darum, Prozesse zu verlangsamen und wirklich den Fokus auf Empathie, Nachfühlen, Nachspüren zu legen.

Thomas versteht es ausgezeichnet mit Feingefühl auf uns Teilnehmer einzugehen, Prioritäten zu setzen, der einzelnen Situation genügend Raum zu geben, Widerstand zu akzeptieren.

Das Besondere: lernen ohne Rollenspiele, ohne endlose theoretische Erörterungen. Ich lernte ohne einen festen Kursplan (obwohl ich insgeheim überzeugt bin, dass es diesen gab).

In seinem Zuhören vermittelte Thomas eine klare Botschaft von 'Ich bin genau hier mit Dir und ich bleibe an Deiner Seite, solange es braucht.'

14. Anerkennung und Zertifizierung der Ausbildung

Die Trainingstage werden anerkannt für eine Zertifizierung vom CNVC (www.cnvc.org) und eine Anerkennung vom Fachverband (www.fachverband-gfk.org).

Infos zum Zertifizierungsprozess des CNVC, wo ich selbst zertifizierter Trainer bin, siehe unter www.gfk-trainer-werden.de.

Bei erfolgreichem Abschluss der Ausbildung stelle ich ein Zertifikat unter Bescheinigung von Inhalten und Trainingstagen aus. Ab 20 % Fehlzeiten wird kein Zertifikat sondern nur eine Teilnahmebescheinigung der Tage anteilig ausgestellt.

15. Anmeldungs-, Zahlungs-, Absage- und Stornobedingungen

Die Anmeldung zu den Basistagen bzw. der Intensivausbildung bitte per Anmeldeformular unter www.forum-augenhoehe.com/online-anmelden .

Nach Ihrer Anmeldung lassen wir Ihnen eine Rechnung zukommen, mit der Bitte entweder den Betrag ganz oder eine Anzahlung von 100,- EUR zu leisten.

Auch wenn sie sich bereits für die gesamte Ausbildung angemeldet haben, können sie bis sieben Tage nach den Basistagen schriftlich (per Email) von Ihrer Anmeldung zurücktreten - und wir werden dann umgehend den überzahlten Seminarbeitrag zurück überweisen.

Stornogebühren: Bis 2 Monate vor Seminarstart können ohne irgendeinen Beitrag von der Anmeldung zurücktreten.

Bei schriftlicher Absage bis 4 Wochen vor Seminarstart bleibt 25 % des gesamten Seminarbeitrages als Storno einbehalten.

Bei schriftlicher Absage bis 2 Wochen vor Seminarstart bleibt 50 % des gesamten Seminarbeitrages als Storno einbehalten.

Bei schriftlicher Absage bis 1 Woche vor Seminarstart bleibt 100 % des gesamten Seminarbeitrages als Storno einbehalten.

Stornogebühren fallen nicht an, falls eine geeignete Person den Seminarplatz übernimmt.

Nach Beginn der Intensivausbildung ist generell kein Rücktritt mehr möglich und der gesamte Beitrag für die Intensivausbildung wird in jedem Fall in Rechnung gestellt. (Ausnahme: Innerhalb von 7 Tagen nach den Basistagen kann schriftlich von der Ausbildung zurückgetreten werden.)

Wir empfehlen eine Reiserücktrittsversicherung für die Ausbildung abzuschließen, welche die Kosten z.B. im Fall von Nichtteilnahme wegen Krankheit übernimmt.